

Bericht zum finanziellen Halbjahresabschluss der FHNW per 30.6.2012

Zusammenfassung

Die FHNW erzielt per 30.6.2012 einen Gewinn im Umfang von TCHF 6'310. Gegenüber Budget schliesst die FHNW damit um TCHF 6'147 besser ab. Per Ende 2012 rechnet die FHNW mit einem positiven Ergebnis von rund CHF 2 Mio.

Bezüglich Risikobeurteilung gilt es zu erwähnen, dass per 30.6.2012 gemäss Bericht der Basellandschaftlichen Pensionskasse die notwendigen Zielrenditen knapp erwirtschaftet werden konnten. Die Entwicklung des zweiten Semesters bleibt aber mit Unsicherheiten behaftet. Eine Unterdeckung per 31.12.2012 kann zum heutigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden.

Kommentar zum Halbjahresergebnis

1. Aufwand

Insgesamt liegt die FHNW rund 5 % unter dem budgetierten Aufwand und nur 3 % über dem Vorjahreswert. Die wesentlichen Abweichungen (siehe Beilage) lassen sich wie folgt erklären:

- Im Durchschnitt waren an der FHNW im ersten Halbjahr 1766 Stellen besetzt (Feststellungen). Budgetiert hat die FHNW für die Monate Januar – Juni 2012 1774 Stellen. Im Durchschnitt blieben somit rund 8 Stellen unbesetzt. Insbesondere liegen aber die Personalkosten für nicht festangestelltes Personal tiefer als budgetiert. Mehrheitlich liegt diese Unterschreitung darin begründet, dass diejenigen Hochschulen, welche ihre Umsatzziele im erweiterten Leistungsbereich noch nicht erreicht haben, entsprechend weniger Personalressourcen einsetzen müssen (kann beispielsweise ein geplantes Forschungsprojekt nicht akquiriert werden, müssen auch evt. geplante zusätzliche wissenschaftliche Mitarbeitende nicht engagiert werden).
- Das etwas tiefere Volumen im erweiterten Leistungsbereich hat auch tiefere Sachkosten zur Folge (Werden beispielsweise Forschungsprojekte nicht realisiert, entfällt auch ein allfällig geplanter Sachaufwand).
- Ein wesentlicher Grund für die tieferen Sachkosten liegt in der zeitlichen Umsetzung der Strategischen Initiativen. Während für das erste Halbjahr linear 1.5 Mio. CHF (unter der Rubrik Sachaufwand) budgetiert sind, wurden effektiv per 30.6.2012 erst TCHF 13 Sach- und TCHF 641 Personalaufwand verrechnet, dies insbesondere darum, weil die Umsetzung der neuen Initiativen erst ab dem 2. Quartal – nach Freigabe des Budgets und nach Beschluss durch den Fachhochschulrat – aufgenommen werden konnte.
- Ein weiterer Grund liegt bei den nicht linear anfallenden Investitionen: ICT- und Infrastruktur-Investitionen werden mehrheitlich auf die Sommerzeit geplant. Sowohl die Ab-

schreibungen (aus Investitionen über TCHF 50) als auch die Anschaffungen unter TCHF 50 werden im zweiten Halbjahr entsprechend höher ausfallen.

2. Ertrag / Deckungsbeiträge

Die FHNW realisierte in den ersten sechs Monaten einen direkten Ertrag (Total Ertrag ohne Globalbeiträge) von rund TCHF 97'200. Damit liegt die FHNW zwar 4% unter den budgetierten Einnahmen, aber 6% über den Vorjahreswerten:

- Im erweiterten Leistungsbereich bleibt die FHNW zwar unter ihren budgetierten Umsatzzielen, steigert aber ihre Drittmittel von rund 43 Mio. CHF auf über 48 Mio. CHF. Trotz den höheren Umsätzen ist es den Hochschulen gelungen, die Deckungsgrade durchschnittlich zu steigern. Die FHNW weist in allen drei Leistungsbereichen – Forschung, Weiterbildung und Dienstleistung – höhere Deckungsgrade aus, als budgetiert.
- In der Ausbildung hingegen liegen die durchschnittlichen Studierendenzahlen mit 7261 Vollzeitstudierenden FTE unter dem budgetierten Wert von 7502 FTE. Entsprechend fehlen hier Beiträge und Gebühren. Die BBT-Gelder für die Ausbildung (Bachelor und Master) liegen sowohl unter Budget 2012 (-4%), wie auch unter den Vorjahreswerten (-1%). Ähnlich sieht es bei den Beiträgen aus der Fachhochschulvereinbarung FHV aus (3% unter Budget und 1% unter Vorjahr).

Welches Ergebnis erwartet die FHNW per 31.12.2012?

Erfahrungsgemäss weist das zweite Halbjahr höhere Kosten aus, als das erste. Dies insbesondere durch folgende Sachverhalte:

- zusätzliche Kosten per Semesterbeginn im September, sowohl im Personal-, wie auch im Sachaufwand
- kumulierte Kosten der unterjährigen Einstellungen
- kumulierte Abschreibungen aus unterjährigen Investitionen
- unterjährig nicht abgerechnete Honorare und Einmalzahlungen

Diese höheren Kosten des zweiten Halbjahres können nicht vollumfänglich mit Erträgen kompensiert werden. Ein erster Forecast zeigt ein mögliches Ergebnis per 31.12.2012 von etwa CHF 2 Mio. Gewinn.

Bezüglich Risikobeurteilung gilt es zu erwähnen, dass gemäss Bericht der Basellandschaftlichen Pensionskasse die notwendigen Zielrenditen per 30.6.12 knapp erwirtschaftet werden konnten. Die Entwicklung des zweiten Semesters bleibt aber mit Unsicherheiten behaftet (Wirtschaftslage, Finanzmärkte). Eine Unterdeckung per 31.12.2012 und eine damit verbundene Sanierung kann zum heutigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden.

Ferner halten wir nochmals fest, dass die anstehende Reform der Pensionskasse Baselland ebenfalls Sanierungsmassnahmen bei der FHNW zur Folge haben kann (siehe auch Anmerkungen zur Jahresrechnung 2011).

Aktuell sind der FHNW keine weiteren exogenen Faktoren bekannt, die in einer Risikobeurteilung zu einem massgeblich tieferen Ergebnis führen könnten.

Würdigung

Der Fachhochschulrat freut sich, dass es der FHNW auch in diesem Jahr gelingen wird, dank sorgfältiger und verantwortungsvoller Ausgabenpolitik leicht besser als budgetiert abzuschliessen. Das finanziell erfreuliche Resultat wird insbesondere durch die ausgezeichneten Werte im erweiterten Leistungsbereich erzielt. Dies kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die FHNW im Kerngeschäft Ausbildung stagniert und gegenüber den anderen Fachhochschulen an Boden verliert.

Die Anmeldezahlen per Herbstsemester 2012/13 lassen zwar vermuten, dass die Neueintritte gegenüber Vorjahr wieder zunehmen – die Entwicklung der Studierendenzahlen muss und wird aber im Focus des Fachhochschulrates und der Direktion bleiben. Die FHNW hat in den vergangenen Jahren in der Ausbildung Marktanteile verloren. Dies gilt es nun zu korrigieren.

Wir bedanken uns für das der FHNW entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen.



Dr. h.c. Peter Schmid
Präsident Fachhochschulrat

Basel, im September 2012

Beilage Übersicht Halbjahresabschluss per 30.6.12

Ist 30.6.2012

Vergleich zum Budget per 30.6.12

Vergleich zum Vorjahr per 30.6.12

in TCHF	Ist 30.6.12	Bu 30.6.12	Abw. TCHF	in %	VJ 30.6.11	Abw. TCHF	in %
Personalaufwand	144'750	149'319	-4'569	-3%	135'366	9'384	7%
Sachaufwand	25'155	30'054	-4'899	-16%	26'188	-1'033	-4%
Immobilien	26'650	27'625	-975	-4%	30'037	-3'387	-11%
Aufwand	196'554	206'998	-10'444	-5%	191'591	4'964	3%
Semester-+Kursgebühren	-19'836	-20'482	646	-3%	-19'304	-532	3%
Forschungsgelder Dritte	-7'375	-10'189	2'813	-28%	-7'004	-372	5%
Dienstleistung Dritte	-3'092	-3'459	367	-11%	-3'558	465	-13%
Übrige Erträge, Sponsoring etc.	-4'473	-2'304	-2'169	94%	-3'587	-885	25%
Ertrag Dritte	-34'776	-36'433	1'657	-5%	-33'453	-1'323	4%
BBT-Gelder (Ausbildung)	-22'581	-23'641	1'060	-4%	-22'742	161	-1%
Forschungsgelder Bund	-8'743	-9'733	990	-10%	-6'290	-2'454	39%
Übrige Erträge Bund	-3'670	-4'074	404	-10%	-3'390	-280	8%
Ertrag Bund	-34'995	-37'448	2'454	-7%	-32'422	-2'573	8%
FHV-Gelder	-14'126	-14'605	479	-3%	-14'312	187	-1%
Projekterträge - Kantone	-13'298	-12'942	-356	3%	-11'524	-1'775	15%
Globalbeitrag der Trägerkantone	-105'670	-105'733	63	0%	-97'402	-8'268	8%
Nachtragsfinanzierung			-		-14'350	14'350	-100%
Ertrag Kantone	-133'094	-133'280	186	0%	-137'588	4'494	-3%
Ertrag	-202'864	-207'162	4'298	-2%	-203'463	599	0%
Ergebnis (Gewinn):	-6'310	-163	-6'146		-11'872	5'562	
Studierende in FTE (60 ECTS/Jahr) ¹	7'261	7'502	-241	-3%	7'272	-11	0%
Personal Headcounts (HC) ²	2'503	2'565	-62	-2%	2'391	112	5%
Personal in FTE (100% Anstellung) ²	1'766	1'774	-7	0%	1'642	124	8%

¹ Jahresmittelwerte zum Abschluss-Stichtag gemäss BBT-Logik, einschliesslich der nicht immatrikulierten Studierenden der PH

² Jahresmittelwerte zum Abschlussstichtag